



**Willkommen
zum
Gottesdienst
in der
Ev. Dorfkirche
Ende**

**Liebe Besucherin,
lieber Besucher des Gottesdienstes!**

Seien Sie herzlich willkommen in der
Dorfkirche Ende!

Wir laden Sie ein,
sich im Gottesdienst beschenken zu lassen:

- mit einer Stunde Zeit,
in der Sie nichts leisten müssen,
- mit einem Wort, das Ihnen gut tut,
- mit einer Musikstrophe, die in Ihnen
nachklingt,
- mit einem Gedanken, der Sie tröstet oder
herausfordert.

Dieses eingelegte Blatt soll Ihnen helfen,
sich im Ablauf des Gottesdienstes
zurecht zu finden.

Das Presbyterium
der Evangelischen Kirchengemeinde Ende

Eröffnung und Anrufung

Wir beginnen den Gottesdienst im Namen Gottes, nicht im
Namen des Geldes oder irgendeines Präsidenten.

Das Psalmgebet stammt aus der jüdischen Tradition.

Wir sprechen einen der 150 biblischen Psalmen im Wechsel:
wir loben und klagen, danken und bitten.

So wie wir sind, kommen wir zu Gott. Im Gebet sagen wir Gott,
was uns beschäftigt, freut und belastet.

"Kyrie eleison" bedeutet: "Herr erbarme dich."

Wir hören auf Gottes Zuspruch und loben ihn (Gloria)

Glockengeläut

Musik zum Eingang

Begrüßung

Gem.: Eingangslied

P.: Im Namen des Vaters und des Sohnes und
des Heiligen Geistes.

Gem.: Amen.

P.: Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,

Gem.: der Himmel und Erde gemacht hat.

P.: Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus
und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft
des Heiligen Geistes sei mit euch allen,

Gem.: und mit deinem Geist.

Psalm wird im Wechsel gesprochen
(eg Nummer ist angeschlagen)

Gem.: (gesungen) Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

P.: Vorbereitungsgebet (oder Beichtfrage)

<u>"traditionell"</u>	<u>"alternativ"</u>
Lit.: Kyrie eleison. Gem.: Herr, erbarme dich.	* <i>Kyrie eleison</i> (eg 178.9) * <i>Herr, erbarme dich, erbarme dich, Herr, erbarme dich, Herr, erbarme dich</i>
Lit.: Christe eleison. Gem.: Christe, erbarme dich.	(eg 178.11) * <i>Herr, erbarme dich, Christus, erbarme dich, Herr, erbarme dich.</i> (eg 178.10)
Lit.: Kyrie eleison. Gem.: Herr, erbarm dich über uns	
P.: Gnadenzusage	
Lit.: Ehre sei Gott in der Höhe Gem.: und auf Erden Fried, den Menschen ein Wohlgefallen.	

<u>"traditionell"</u>	<u>"alternativ"</u>
Allein Gott in der Höh sei Ehr und Dank für seine Gnade, darum dass nun und nimmermehr uns rühren kann kein Schade. Ein Wohlgefalln Gott an uns hat; nun ist groß Fried ohn Unterlaß, all Fehd hat nun ein Ende. (eg 179, 1)	<i>Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen. Erzählen will ich von all seinen Wundern und singen seinem Namen. Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen. Ich freue mich und bin fröhlich, Herr, in dir. Halleluja! Ich freue mich und bin fröhlich, Herr, in dir. Halleluja</i> (eg 272)

P.: Gebet zum Gottesdienst



Verkündigung und Bekenntnis

Die Bibel ist das zentrale Element unseres Glaubens. Menschen haben hier über Generationen hinweg ihre Begegnungen und Erfahrungen mit Gott aufgeschrieben. Wir hören die Lesungen aus dem Alten und Neuen Testament. Sie ermutigen uns und geben uns Orientierung.

In der Epistellesung werden meistens Ausschnitte aus Briefen des Neuen Testaments vorgelesen. "Epistel" bedeutet "Brief".

In der Lesung des Evangeliums hören wir Texte der Evangelisten Matthäus, Markus, Lukas oder Johannes.

"Evangelium" bedeutet "Gute Nachricht".

In der Predigt werden die biblischen Texte erklärt: Was bedeuten sie für uns heute?

Lek.: Epistellesung mit Halleluja

Gem.: Halleluja, halleluja, halleluja

Gem.: Lied (Während des Liedes wird mit dem Klingelbeutel für diakonische Arbeit gesammelt.)

Lek.: Lesung des Evangeliums
Ehr sei dir, o Herre.

Gem.: Lob sei dir, o Christe.

Taufe (in manchen Gottesdiensten)

Die Taufe ist das Zeichen dafür, dass Gott "Ja" zu uns sagt. Wenn ein Kind oder älterer Mensch getauft wird, erinnern wir uns zugleich daran, dass wir getauft sind, zu Gott „Ja“ sagen und zu seiner Gemeinde gehören wollen.

Gem.: Apostolisches Glaubensbekenntnis
oder alternativ eines der anderen
Bekenntnisse aus dem Gesangbuch
eg 813 ff , S. 1243 ff

Wir bitten Sie, dazu aufzustehen:

*Ich glaube an Gott,
den **Vater**, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.
Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen **Sohn**, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinab gestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen
Vaters; von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den **Heiligen Geist**,
die heilige christliche^f Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der
Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige
Leben. Amen.*

Gem.: Lied

P.: Predigt

Lied oder Musik zur Besinnung

Abendmahl

(am 2. Sonntag im Monat und an Feiertagen)

Wir feiern die Gemeinschaft zwischen Gott und den Menschen. Gott nimmt uns an, setzt sich mit uns an einen Tisch und will, dass wir durch Brot und Wein verwandelt werden und seinen Frieden empfangen.

Die Oblate kann in den Kelch eingetaucht werden. Wer sie sogleich isst, zeigt damit, dass er/sie aus dem Kelch trinken will. Im Kelch ist Traubensaft. Wer eine glutenfreie Oblate möchte, kann das bei der Austeilung sagen.

P.: Der Herr sei mit euch,

Gem.: und mit deinem Geiste.

P.: Erhebet eure Herzen

Gem.: Wir erheben sie zum Herren.

P.: Lasset uns Dank sagen dem Herren,
unserm Gotte.

Gem.: Das ist würdig und recht.

P.: Dankgebet

"traditionell"

Heilig, heilig, heilig
ist Gott, der Herre
Zebaoth: voll sind
Himmel und Erde
seiner Herrlichkeit.
Hosianna in der
Höhe.

Gelobet sei, der da
kommt im Namen
des Herren.

Hosianna in der
Höhe.

EG 185.1

"alternativ"

*Du bist heilig, du bringst Heil,
bist die Fülle, wir ein Teil der
Geschichte, die du webst,
Gott wir danken dir: du lebst
mitten unter uns im Geist der
Lebendigkeit verheißt,
Kommst zu uns in Brot und
Wein, schenkst uns deine
Liebe ein.*

Du bist heilig. Du bist heilig.

*Du bist heilig. Alle Welt
schaue auf dich. Halleluja.*

Halleluja. Halleluja.

Halleluja für dich!

(Noten am Ende des Heftes)

P.: Einsetzungsworte

Gem.: Vater Unser

(Text siehe „Sendung und Segen“)

<p>"traditionell" Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünd der Welt, erbarm dich unser. (2x) Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünd der Welt, gib uns deinen Frieden (EG 190.2)</p>	<p>"alternativ" <i>Christus dein Licht verklärt unsre Schatten. Lasse nicht zu, dass das Dunkel zu uns spricht. Christus, dein Licht, erstrahlt auf der Erde und du sagst uns: "Auch ihr seid das Licht!"</i></p>
---	--

P.: Einladung und Austeilung
Dankgebet



Sendung und Segen

Der Gottesdienst neigt sich seinem Ende zu. Wir hören von den Neuigkeiten in der Gemeinde, von Taufen, Trauungen und Bestattungen (Abkündigungen). Wir bringen als Gemeinde unsere Bitten vor Gott; für konkrete Menschen, für die Gemeinde und für die Welt (*Fürbitten*). Damit legen wir vertrauensvoll unser Leben in Gottes Hand. Jeder Gottesdienst endet mit Gottes Segen. Die Gemeinde schließt mit "Amen" (hebräisch „So ist es!“)

P.: Abkündigungen

Wir bitten Sie, aufzustehen.

Totengedenken

Fürbittengebet

Gem.: Vater Unser

*Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.*

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

*Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.*

*Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.*

*Denn dein ist das Reich und die Kraft und die
Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.*

Gem: Lied (manchmal auch nach dem Segen)

"traditionell"

P.: Gehet hin im Frieden des Herrn

Gem.: Gott sei ewiglich Dank

Pfr.: Segen

Gem.: Amen. Amen. Amen.

Musik zum Ausklang

Kollekte am Ausgang

Fast jeden Sonntag!

Nach dem Gottesdienst laden wir ein zum

Kirchencafe

im Pfarrer Niemann Haus

www.ev-kirche-ende.de

Was wäre ein Gottesdienst ohne Musik?!

Lieder leiten Worte und Töne durch den eigenen Geist und Sinn. Wir singen Worte, die uns vertraut sind, eigene und fremde Worte. Trostvoll, vertrauens- und glaubensvoll, auffordernd. Wir singen vielleicht mit Worten eines tieferen Glaubens als wir ihn persönlich haben. Mitunter ziehen Liedtexte die eigene Hoffnung mit. Musik drückt aus, wofür wir keine Worte haben. Dann geschieht, was wir das Wirken des Geistes nennen. Wir werden froher, klarer, „*aufgeweckter*“. Wir erfahren: Gottesdienst ist Gottes Dienst an uns. Vielen Menschen schenkte Gott schon die Erfahrung, neu aufgerichtet und ausgerichtet zu werden.

Was ich mir wünsche, Gott:

den Mut der Amsel,
die noch im Dunkel den Gesang beginnt,
die Geduld der Spinne,
die ihre zerstörten Netze nicht zählt,
das ewige Wort der Krähen
und das Schweigen der Fische,
den Fleiß der Holzwespen
und die Leichtigkeit ihrer Waben,
den Schlaf der Larven im Boden
und den Tanz der Mücken,
die Härte des Eises im Winter,
das im Frühjahr schmilzt,
die Glut des Holzes, wenn es verbrennt,
den Höhenflug der Asche,
die der Wind verweht,
die Unermüdlichkeit des Grases,
nach jedem Winter neu zu grünen.
Das wünsche ich mir, guter Gott.
Amen.